



BERGISCH-RHEINISCHER WASSERVERBAND

Düsselberger Str. 2

42781 Haan

Telefon 02104 - 6913-0

PRESSEMITTEILUNG

Haan, den 3.12.2012

Bergisch-Rheinischer Wasserverband (BRW) gibt einen Blick auf seine geleistete Arbeit in 2012

Überdurchschnittlich trockenes Jahr / keine Hochwasser / Beschluss zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie / Eigenenergieerzeugung steigt auf 30% / geringe, aber nötige Beitragserhöhung

Haan-Gruiten

Business as usual – keine besonderen Vorkommnisse, so beschreibt Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hans-Bernd Schumacher die Arbeit der rd. 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Aufgabenbereichen Abwasserreinigung, Gewässerunterhaltung und Ausgleich der Wasserführung im abgelaufenen Wasserwirtschaftsjahr wieder tätig waren. Tatsächlich gab es keine nennenswerten Hochwasser in den Verbandsgewässern. 2012 war -im Vergleich zum langjährigen Mittel- fast durchgehend im Verbandsgebiet ein relativ trockenes Jahr.

In seinen Anstrengungen weitere Einsparpotentiale zu haben und Kosten zu sparen, ist der Verband weiterhin erfolgreich. So konnte in den vergangenen 2 Jahren der Stromverbrauch bei den Klärwerken um rund 7% gesenkt und die Eigenstromerzeugung weiter erhöht werden. Bei einem Gesamtverbrauch von rund 25 Mio. kWh, die für die Reinigung von 52 Mio. m³ Abwasser aufgewendet wurden, betrug die im letzten Jahr aus Faulgas erzeugte Strommenge rd. 8,3 Mio. kWh.

Im Rahmen der Umsetzungsfahrpläne der EG-Wasserrahmenrichtlinie wurden Anfang des Jahres die in Kooperationen erarbeiteten s.g. Umsetzungsfahrpläne zur strukturellen Verbesserung der Verbandsgewässer fertig gestellt und an die Aufsichtsbehörde weitergeleitet.

Für 23 berichtspflichtige Gewässer haben sich bei der gemeinschaftlichen Erarbeitung der Umsetzungsfahrpläne nicht weniger als 1900 ökologische Verbesserungsmaßnahmen als sinnvoll herausgestellt, die nach einer ersten Schätzung Kosten in Höhe von ca. 70 Mio. Euro verursachen werden.

Da der BRW in den Fahrplänen für einen Großteil der erforderlichen strukturellen Verbesserungen als Maßnahmenträger benannt ist, bedurfte es noch eines Grundsatzbeschlusses seitens der Verbandsmitglieder hinsichtlich der Umsetzung der Fahrpläne.

Unter der Leitung des Vorsitzenden, Herrn Dr. Jan Heinisch, gab die Versammlung folgende Absichtserklärung ab:

Grundsätzlich beabsichtigt der Bergisch-Rheinische Wasserverband bei seinen berichtspflichtigen Verbandsgewässern die in den Umsetzungsfahrplänen genannten, zwingend notwendigen Maßnahmen zur Zielerreichung der EG-Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen und den gesetzlich auferlegten Unterhaltungs- und Ausbaupflichten so nachzukommen, dass die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie erreicht werden, vorbehaltlich nachfolgender Randbedingungen:

Weder die in den Umsetzungsfahrplänen genannten Maßnahmen, noch die Trägerschaft, als auch ihre Priorisierung und zeitliche Einordnung werden als verbindlich angesehen, da der Verband zum einen die Flächenverfügbarkeit nicht gewährleisten kann und erst nach eingehender Prüfung jedes Einzelfalls seine tatsächliche Zuständigkeit als Maßnahmenträger erklären kann. Zum anderen ist die zeitliche Realisierung in vielen Fällen nicht nur von den Unwägbarkeiten ggfls. erforderlicher Genehmigungsverfahren abhängig, sondern muss auch auf die eingeschränkte personelle und finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes abgestimmt sein, wobei davon ausgegangen wird, dass grundsätzlich eine 80%-ige Bezuschussung der Maßnahmen seitens des Landes erfolgt.

Die Verbandsmitglieder beschlossen auf ihrer diesjährigen Versammlung weiterhin eine Änderung der Satzung, die Aufnahme und Entlassung von Mitgliedern sowie die Nachfolge von drei Vorstandsmitgliedern, die für den Rest der Amtsdauer des Vorstandes bis Ende 2013 gewählt wurden.

Der im letzten Jahr beauftragte Wirtschaftsprüfer stellte die Ergebnisse seiner Prüfung des Jahresabschlusses 2011 vor und die Versammlung entlastete nach Darlegung aller Zahlen den Vorstand.

Nach ausführlicher Erläuterung durch den Leiter des Geschäftsbereichs Verwaltung Dipl.-Kfm. Michael Peters wurde der vorgestellte Wirtschaftsplan 2013 verabschiedet. Er beinhaltet eine geringe Erhöhung des Gesamtbeitrags von unter 1,3 %, die damit deutlich unter der allgemeinen Preissteigerung liegt.